

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

222 (14.5.1918) Abendblatt

Zeitungspreis vierteljährlich: In Baden durch Träger Nr. 425...

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: Die Adresskolonne 25 Pf. pro Zeile...

Verlagsdruck und Verlag der Badenia A.-G. für Verlag und Druckerei...

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben...

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: Th. Meyer...

War das notwendig?

Der Presse ist während des Krieges mit Recht schon öfters Lob und Anerkennung ausgesprochen...

Zu den letzten Wochen standen die Dinge in der Ukraine im Mittelpunkt der politischen Erörterung...

Es ist Sache der Ukrainer, ihr staatliches und wirtschaftliches Leben so einzurichten, wie ihnen gut dünkt...

Auch aus diesen Ausführungen des Schwab. Merkur...

Es bestand zunächst an demselben die Absicht, die Maßnahmen als Antrag einzubringen...

Bei der Stadtverwaltung...

Bei der Stadtverwaltung...

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 14. Mai. (W.T.B. Amtsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen ließ die in den frühen Morgenstunden gesteigerte Feueraktivität im Verlauf des Vormittags nach...

Hände hielten durch Parlamentsbeschlüsse. Er ist ein Kriegsverlängerer und verkappter Sozialdemokrat...

Man gestatte uns die persönliche Bemerkung: Wir waren noch nie der Ansicht, daß Erzberger keine Fehler machen könne...

Es ist nicht wahr, daß im Hauptquartier ein Antrag Erzberger eingebracht wurde...

So stellt der Vorsitzende der Zentrumsfraktion ausdrücklich fest: Was will man noch mehr?...

Das ist kein erfreuliches Kapitel für die Presse und bringt ihr kein Lob ein...

Diese Erklärung widerspricht also den Berichten der Berliner Presse...

Das beweist doch lediglich die Verlegenheit, in die die Zentrumsfraktion durch Berliner Blätter...

Engländer am Abend starke Teilangriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Gi-venchy...

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

rede, und geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß keine Kritik innerhalb der vielfach vertraulichen Schlingen des Hauptstabschiffes unserer vaterländischen Sache solchen Schaden zufügen kann...

Die Kriegslage im Westen.

Geheime feindliche Wiedereroberungsversuche. Berlin, 13. Mai. (W.T.B.) In der vergangenen Woche versuchte der Feind durch fortgesetzte Angriffe das verlorene Gelände wieder zu gewinnen...

Die Verbindung war schon vorher durch einen tief verabsichteten deutschen Infanteriesieger angenommen worden...

Berlin, 13. Mai. (W.T.B.) Am 12. Mai hielt gegen die Linie vom Herkanal bis westlich Dra-nouire das lebhafteste feindliche Artillerie-feuer mit kurzen Unterbrechungen an...

von La Bassée übertrug eine feindliche Patrouille unternehmen, bei dem wir Gefangene einbrachten...

Generalmajor Maurice pensioniert. Das gegen den britischen General Maurice wegen seines bekannten öffentlichen Briefes eingeleitete Disziplinarverfahren hat ausbleibend mit außerordentlicher Schnelligkeit gearbeitet...

Der Krieg zur See.

22 500 Tonnen. Berlin, 13. Mai. (W.T.B. Amtsch.) Einem unserer in Flandern stationierten U-Boote unter dem Kommando des Oberleutnants z. S. Lohs hat neuerdings während einer hundertstündigen Unternehmung im östlichen Teil des Ärmelkanals bei starker feindlicher Gegenwirkung sieben bewaffnete Dampfer mit zusammen 22 500 B.-M.-T. versenkt...

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zur Lage im Osten.

Die neue Regierung der Ukraine. Berlin, 13. Mai. Die neue Regierung in Kiew setzt sich (nach einer Berliner Information des Manns. Gen.-Anz.) aus bedeutend leistungsfähigeren Männern zusammen als die alte...

Wörter Zwischenfall in der serbischen Schutzlinie.

Berlin, 10. Mai. (S. R. L.) Die Boffische Hg-meldet: Wie der Kurier Kosofski berichtet, hat sich in der letzten Sitzung der Schutzlinie ein Zwischenfall ereignet...

Erklärungen des bulgarischen Oberbefehlshabers.

Sofia, 12. Mai. (W.T.B.) Meldung der Bulgari-schen Telegraphen-Agentur.) Generalissimus Zekoff hat in einem Interview folgende Erklärungen abgegeben: Die Lage an unserer Süd-front ist sehr zufriedenstellend...

Vertical advertisements on the left margin including 'Hoftheater', 'Bierball', 'Konfektionshaus', 'Frauen', 'Schloß', 'Arbeiten', 'Karlstraße'.

Vertical advertisements on the right margin including 'Hoftheater', 'Bierball', 'Konfektionshaus', 'Frauen', 'Schloß', 'Arbeiten', 'Karlstraße'.

Was er ausgeführt hat, ist über jedes Lob erhaben und bildet die sichere Gewähr, daß die bulgarische Erde in ihren Schoß alle ihre Kinder aufnehmen wird, die in einer mehr oder minder weiten Vergangenheit unter fremden Joches leuchteten. Der Versuch, den uns Kaiser Karl dieser Tage machen wird, ist eine lebhafteste Kundgebung der Bande der Freundschaft, und das Bündnis, das der Herrscher Österreich-Ungarns mit dem König der Bulgaren verknüpft, wird die gegenseitige Liebe der beiden verbündeten Völker befruchten. So kann nur im Namen des im Felde stehenden Heeres der großen Freude Ausdruck geben, die unsere Truppen vor den Führern bis zum einfachen Soldaten herab über diese besondere Anerkennung empfinden werden, die man unserer Armee erweist. Gleichgültig wird diese unsere Gegner schlagen widerlegen, die mit beträchtlichen Hilfsmitteln die Saat des Mißtrauens, der Unzufriedenheit und der Mißverständnisse zwischen uns ausstreuen versuchen. Als begeisterte Anhänger der Freundschaft und Treue für unsere Verbündeten, die mächtige und würdige Meister sind, hoffe ich, daß die allgemeine Freude der Verbündeten gewinnen wird und daß wir den Tag sehen werden, an dem unsere nationalen Ideen zur großen allgemeinen Freude aller unserer seit so langer Zeit in Not befindlichen Völker verwirklicht werden.

Unabhängigkeitserklärung Ostasiens.

Konstantinopel, 14. Mai. (W.A.B.) Die Agence Wolff meldet: Ostasien hat seine Unabhängigkeit erklärt. Seine Abgeordneten in Konstantinopel haben diesen Beschluß der kaiserlichen Regierung beauftragt und den Verbündeten und Neutralen telegraphisch mitgeteilt.

Noch keine diplomatischen Beziehungen Finnlands mit Rußland.

Stockholm, 14. Mai. (W.A.B.) Das finnische Notizbüro teilt offiziell mit, daß diplomatische Beziehungen zwischen Rußland und Finnland noch nicht bestünden. Von solchen könne solange keine Rede sein, solange die Festsitzung noch nicht ausgeübt, russische Kriegsmannschaften sich noch in finnischen Gewässern befinden, die finnischen Aufständigen in Petersburg beherbergt würden und dort neue Feindseligkeiten planen könnten, und die Behörden in Ostasien feindselige Maßnahmen unterließen.

Die finnische Flagge über Sveaborg.

Stockholm, 13. Mai. (W.A.B.) Wie Svenska Dagbladet aus Helsingfors erzählt, wurde am Sonntag die finnische Flagge über Sveaborg gehißt. Präsident Svinhufvud betonte in einer kurzen Ansprache, daß vor 110 Jahren die schwedische Fahne der russischen Hand weichen mußte, während jetzt zum erstenmal die finnische Fahne über der finnischen Stadt wehe. Auch teilte Präsident Svinhufvud mit, Sveaborg solle künftig Suomenlinna, d. h. Finnlandsburg heißen.

Der außerordentliche Kriegsabgabeantrag.

Der Wortlaut des in dem Kommissionsbericht heute erwähnten Antrages, den die Mehrheitsparteien des Reichstags eingebracht haben, lautet: In dem Gesetzentwurf über die Kriegserlöse Bestimmungen aufzunehmen über eine zu Gunsten des Reiches für das Rechnungsjahr 1918 zu erhebende außerordentliche Kriegsabgabe vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen, welche einen Gesamtbeitrag von 1200 Millionen Mark zu erbringen hofft und für welche nachstehende Grundätze gelten sollen:

1. Kriegsabgabe vom Einkommen. Die Abgabe wird erhoben von den natürlichen Personen mit einem Jahreseinkommen von mindestens 20 000 Mk. Die Abgabe wird nicht erhoben, soweit sie einen Betrag übersteigt, durch den das Jahreseinkommen nach Abzug der Abgabe unter 20 000 Mk. fällt.
2. Das Einkommen der Eheleute ist zusammenzurechnen und vom Ehegatten einzeln zu versteuern, sofern die Ehegatten nicht dauernd voneinander getrennt leben.
3. Gewährt der Abgabepflichtige Kindern auf Grund gesetzlicher Verpflichtung (§§ 1601 bis 1615) Unterhalt, so ermäßigt sich die Abgabe für das dritte und jedes weitere minderjährige Kind um 5 Prozent ihres Betrages, jedoch nicht um mehr als 5000 Mk. für ein Kind.
4. Unverheiratete Abgabepflichtige und verheiratete kinderlose Abgabepflichtige haben eine angemessene Erhöhung der Abgabe zu erdulden.
5. Die Abgabe ist in durchgestaffelten Steuerstufen zu erheben, beginnend mit 3 Prozent für die ersten 80 000 Mk. Einkommen, abschließend mit 20 Prozent als höchste Stufe.
6. Im übrigen sind die Bestimmungen des Landesgesetzes über die Einkommensteuer für die Bemessung der Kriegsabgaben und das bei der Festsetzung und Erhebung der Steuern einzuhaltende Verfahren maßgebend. Die Feststellung des Einkommens für

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erzbischöflichkeit. Zur Bewerbung ausgearbeitet sind die Pfarreien Wöhrten, Zel, Willingen, Mannheim, St. Josef, Wenzelschwand, Zel, Walsbühl.

Investiert wurden: Dr. Wilhelm Burger auf die Pfarrei St. Urban in Freiburg, Otto Rudmann, Pfarrei in Dintzertzen, auf die Pfarrei Neuge, Fridolin Raber, Diözesanmissionar und Feldgeistlicher, auf die Pfarrei Norzingen.

Verstet wurden: August Laub, Vikar in Lobmoos, i. g. E. nach Heitersheim, Josef Schurr, Vikar in Wiesloch, i. g. E. nach Baden-Richtental, Josef Luem, Vikar in Wollmatingen, i. g. E. nach Karlsruhe, St. Vernehar, Karl Lorch, Vikar in Lottstetten, i. g. E. nach Wollmatingen, Hugo Weber, Vikar in Baden-Richtental, i. g. E. nach Lottstetten, Eugen Alois Kammerer, Pfarverweser in Herbolzheim, Felmar Dahr, i. g. E. nach Malberg, Johann Friedrich Fetting, Pfarverweser in Alfeld, i. g. E. nach Stein a. S.

Hochschulen.

Freiburg, 14. Mai. Die R. A. Gesellschaft der Ärzte in Wien hat den Direktor der hiesigen Universitätsklinik Geh. Hofrat Prof. Dr. Wenzel als ihrem Ehrenmitglied ernannt.

die Einkommensteuer bildet zugleich die Grundlage der Staffellung des Einkommens für die Kriegsabgabe.

In den Bundesstaaten, in denen eine Einkommensteuer nicht besteht, trifft die Landesregierung die Vorschriften über die Ermittlung des Einkommens.

II. Eine erhöhte Kriegsabgabe, wird erhoben von der während des Krieges erzielten Einkommensvermehrung gegenüber dem in der Friedenszeit erzielten Einkommen.

1. Maßgebend ist das Mehreinkommen gegenüber der letzten Friedensveranlagung. Auf Antrag des Abgabepflichtigen wird anstelle der letzten Friedensveranlagung das festgestellte durchschnittliche Einkommen der Jahre 1912, 1913, 1914 herangezogen.

2. Die Steuerstufen für die Einkommensvermehrung sind durchgestaffelt, beginnend mit 5 Prozent für die ersten 80 000 Mk. Mehreinkommen, abschließend mit 50 Prozent als Höchststufe.

III. Als Ergänzungsabgabe wird eine Abgabe vom Vermögen erhoben.

1. Abgabefrei ist ein Vermögen im Mindestbeitrag von 20 000 Mk.

2. Die Abgabe ist in durchgestaffelten Steuerstufen zu erheben, beginnend mit 1 Prozent für Vermögen bis zu 100 000 Mark und schließend mit 3 Prozent als Höchststufe. Für die Bemessung der Abgabe wird zugrunde gelegt die Feststellung des Vermögens, die für die Besitzsteuer (Weichgesetz vom 3. Juli 1913) auf 31. Dezember 1916 erfolgt ist. Einer besonderen Vermögensfeststellung bedarf es nur, wenn eine Vermögensfeststellung für die Besitzsteuer auf 31. Dezember 1916 nicht erfolgt oder nachträglich eine wesentliche Veränderung des Vermögensstandes eingetreten ist. In diesem Falle wird das Vermögen auf 31. Dezember 1917 festgesetzt.

IV. Unabhängig für Feststellung und Erhebung der Kriegsabgabe vom Einkommen und Vermögen sind die Landesbehörden, die zur Feststellung und Erhebung der Besitzsteuer berufen sind.

Dritte Lesung

der preussischen Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 14. Mai. (W.A.B.) Das Abgeordnetenhaus setzte heute die dritte Beratung der Wahlrechtsvorlage fort und nahm zunächst Art. 2 und 3 des Verfassungsgesetzes an. In Artikel 2, der u. a. Bestimmungen über einen Verfassungsgerichtshof aus Mitgliedern beider Häuser enthält, wurde ein Zentrumsantrag angenommen, eine Majorisierung des Abgeordnetenhauses im Verfassungsausschuss und eine Beinträchtigung seines Budgetrechts beschleunigt.

Darauf wurde § 1 des Gesetzentwurfes für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus (Wahlberechtigung) unverändert angenommen.

Berlin, 14. Mai. (W.A.B.) Abgeordnetenhauses. Der Antrag Bohmann, nach welchem zu der Grundstimmzahl unter gewissen Voraussetzungen zwei Zusatzstimmen gewählt werden können, wurde in namentlicher Abstimmung mit 338 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Das gleiche Wahlrecht wieder abgelehnt.

Berlin, 14. Mai. (W.A.B.) Bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Wahlen zum Abgeordnetenhaus wurden die Anträge auf Wiederherstellung des § 8 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, mit 236 gegen 185 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 14. Mai. (W.A.B.) Die freiconservative Partei des Abgeordnetenhauses hat einstimmig heute anstelle des Herrn v. Jedlich und Reichard den Abg. Adalbert Spandau zum Vorsitzenden gewählt.

Minister Holland über die Verhandlungen Hollands mit Deutschland.

Haag, 11. Mai. (W.A.B.) Auf Anträgen des Mitgliedes der Zweiten Kammer Abgeordneten Dreeselhuys über einige Punkte des Verhaltens der niederländischen Regierung in der Frage der Verhandlungen mit Deutschland antwortete der Minister des Auswärtigen, London, folgendes:

Die Regierung habe das Verhältnis zu Deutschland wegen des Nachdrucks, mit dem die deutsche Regierung ihre Wünsche, die sich teilweise sofort als unannehmbar erwiesen, äußerte, als gespannt erklärt. Die deutsche Regierung habe durch ihren Gesandten in Haag sowohl dem Vorsitzenden des Ministerrats als auch dem Minister des Auswärtigen zu verstehen gegeben, daß es sich um einen nach gründlicher Ueberlegung festgestellten Komplex von Fragen handele, die als Mindestforderung, von der nichts nachgelassen werden könne, als Ganzes angenommen werden müßten. Daß die Nichtannahme für die Niederlande sehr ernste Folgen haben würde, sei namentlich dem niederländischen Gesandten in Berlin unumwunden zu erkennen gegeben worden.

Die Frage der Durchfuhr von Sand und Kies konnte auf eine Weise gerogelt werden, die bei der niederländischen Regierung auf keine prinzipiellen Bedenken stieß, indem nämlich bestimmt wurde, daß die durchzuführenden Mengen unter der Ziffer bleiben würden, die sie selbst feinerseitig als zulässig anerkannte, während die deutsche Regierung es auf sich nahm, ausdrücklich zu erklären, daß die Materialien nicht für Kriegszwecke verwendet werden würden. Dagegen stand die Umschreibung besonders der für die limburgischen Eisenbahnen geforderten Durchfuhr in direktem Gegensatz zu dem Wortlaut der niederländischen Neutralitätserklärung. Die Regierung hat denn auch ohne Zögern beabsichtigt, sich dagegen zu widersetzen. Erst als die deutsche Regierung den Transport von „Armeeproducten“ als vierte Ausnahme, die für diese Durchfuhr nicht zulässig sei, annahm und der Umschreibung des Begriffes „Waffen“ in dem Sinne zustimmte, wie die niederländische Regierung ihn auffaßte, konnte die niederländische Regierung ihre Beschränkungen fallen lassen. Die Frage der Konsultationsverfahren, die von der niederländischen Regierung für die Zulässigkeit der Aus- und Durchfuhr aus Belgien verlangt werden, war prinzipiell von viel größerer Bedeutung, als angenommen zu werden scheint. Wenn die niederländische Regierung in diesem Punkte nachgegeben hätte, hätte sie einen Grundlag preisgegeben, an

dem sie von Anfang an festhielt und durch den sie u. a. die Durchfuhr aus Belgien nach Deutschland über die Niederlande von Materialien verhindert hat, die nach den wiederholten Verordnungen des Generalgouvernements unter ein System gebracht war, das der Requirierung gleichkam, da diese Artikel gegen einen bestimmten Preis bei Strafe der Konfiskation oder Requirierung verkauft werden mußten.

Der Minister des Auswärtigen erklärte zum Schluß, daß er sich zur Genuge davon überzeugt habe, daß die jetzt mit Deutschland getroffenen Vereinbarungen über die Durchfuhr über niederländisches Gebiet besonders von Sand und Kies nicht dazu führen werden, daß die alliierten Regierungen den Niederlanden neue Schwierigkeiten in den Weg legen werden. An dieser Angelegenheit, die besonders die Durchfuhr von Sand und Kies betrifft, noch immer ebensowohl einen wichtigen Streitpunkt mit der anderen kriegführenden Partei, namentlich mit England und Frankreich, bildet, hielt der Minister sich, wie er berechtigt, die betreffenden Regierungen über die entfallenden Schwierigkeiten ununterrichtet zu lassen, obwohl nach der Natur der Sache von deren Zustimmung keinen Augenblick die Rede sein konnte. Diese letzteren Regierungen haben gezeigt, daß sie den Ernst der Lage, in der sich die Niederlande befinden, vollständig verstehen. Sie haben durch einen gemeinschaftlichen Schritt ihrer Gesandten in Haag, die von ihren Kollegen von den Vereinigten Staaten und Italien begleitet waren, dem Minister mitgeteilt, daß sie unter Wahrung ihres prinzipiellen Standpunktes der niederländischen Regierung nur wegen des Ernstes der Lage bezüglich der getroffenen Vereinbarungen keine Schwierigkeiten in den Weg legen würden.

Erklärung des Verbands-Obermanns der tschechischen Abgeordneten.

Wien, 14. Mai. (W.A.B.) Wiener f. und f. Tel. Corr.-Büro. Der tschechische Korrespondenz zufolge, richtete der Obermann des Verbandes der tschechischen Abgeordneten, Stabek, an den Ministerpräsidenten Dr. Seidler ein Schreiben, worin er erklärt, daß er bei der Präsidentschaft des tschechischen Abgeordnetenverbandes eine Besprechung über die Errichtung von Kreisorganisationen in Böhmen nicht Folge leisten könne. Er warne den Ministerpräsidenten eindringlich vor den Folgen dieser Maßnahme.

Wahlrechtsreform in England.

London, 14. Mai. (W.A.B.) In der Schlußabstimmung hat das Unterhaus den Vorschlag, den Grundtag der Verhältniswahl in 100 Wahlkreisen anzunehmen, mit 166 gegen 110 Stimmen abgelehnt.

Zur irischen Frage.

Haag, 14. Mai. (W.A.B.) Der Kleine Courant meldet aus London: Das Mitglied der Arbeiterpartei, Barnes, sagte in einer Versammlung in Kensington, die Arbeiter sympathisieren durchwegs mit den nationalen Bestrebungen der Iren. Auf dem vereinigt königreich ruhe eine solche Last, daß man jedes Mittel benutzen müsse, um sie zu tragen. Bonar Law sprach sich für eine föderalistische Lösung mit lokalen Parlamenten für Irland, Schottland, Wales und England aus.

Ausfuhrverbote.

Christiania, 13. Mai. (W.A.B.) Norw. Tel.-Büro. Der Staatsrat hat beschlossen, daß es vom 10. Mai ab verboten ist, Waren und Gegenstände irgend welcher Art ohne Erlaubnis des betreffenden Departements aus Norwegen auszuführen. Ausfuhrerlaubnisse, die nicht durch Warenausfuhr spätestens am 9. Mai erledigt sind, können nicht ohne besondere Zustimmung des betr. Departements benutzt werden. Diese Zustimmung gilt jedoch nicht für Fische und Fleischzeugnisse, da alle Ausfuhrerlaubnisse für diese Waren bis auf weiteres benutzt werden können.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 14. Mai. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern: Mazedonische Front: In mehreren Stellen am Cerna-Bogen und auf dem Dobropolje war das feindliche Artilleriefeuer lebhafter. In der Moglena-Gegend wurden ferbische Sturmabteilungen, die gegen unsere Stellungen nach Artilleriebereiterung vorgingen, durch Feuer verjagt. Bei Suma und Siblich Gewächelt war das beiderseitige Artilleriefeuer zeitweilig lebhafter. Zwischen Bardar und Doiran-See erhöhte sich die Kampftätigkeit. Nach heftiger Artillerievorbereitung versuchten mehrere englische Kompanien sich zweimal unseren Gräben südlich vom Doiransee zu nähern, wurden jedoch beide Male durch Feuer zurückgeschlagen, bevor sie unsere Hindernisse erreichten. Sie erlitten schwere Verluste. Nördlich vom Lohino-See zerstreuten wir durch Feuer feindliche Infanterie- und Kavallerieabteilungen. Am Bardar und im Strumakal lebhaftes Fliegerartilleriefeuer auf feindlicher Seite.

Die Verluste der Italiener seit Kriegsbeginn.

Wien, 14. Mai. (W.A.B.) Meldung des Wiener f. f. Tel.-Büros. Den Wittern zufolge, haben nach vorläufiger Schätzung maßgebender Stellen die italienischen Armeen in den 12 Sfonzofschlachten 270 000 Tote, 230 000 Verwundete und 134 000 Gefangene verloren, das sind insgesamt 634 000 Dauerverluste. Dazu kommen 1 200 000 Verwundete, die wieder an die Front einrücken können. Während unserer Herbstoffensive im Jahre 1917 hatten die Italiener 800 Offiziere und 36 000 Mann an Toten, 3200 Offiziere und 160 000 Mann an Verwundeten, 10 000 Offiziere und 285 000 Mann an Gefangenen. Die Gesamteinbuße seit Beginn des Krieges beträgt rund 2 250 000 Menschen. An italienischen Kriegsgewehr wurden bis Ende März von uns 2000 Geschütze geboren, davon die Hälfte von über

102 Zentimeter Kaliber, 3000 Maschinengewehren 150 000 Infanteriegewehren, mit 52 Millionen Patronen, 400 000 Minenwerfer, 1 Million Sandarantonen, 1 1/2 Millionen Artilleriegeschosse. Das Gesamtgewicht der sonstigen Beute betrug 4531 Waggons, davon zu je 10 000 Kilogramm. Einen Hauptteil davon bilden Automobile, Telefone, Telegraphenapparate und sonstige technisches Material, Motoren und Ausriistungsteile, sowie Flugzeuge. Durch unsere Herbstoffensive wurde, bei Beginn des Krieges von uns freiwillig aufgegebenes Gelände im Ausmaß von 2240 Quadratkilometer, wozu in 27 Kampfmomenten im ganzen nur noch 335 Quadratkilometer kommen, nicht nur fast vollständig wiedergewonnen, sondern noch rund 12 000 Quadratkilometer italienisches Gebiet erobert.

Die Versenkung eines italienischen Geleitzschiffes. Berlin, 14. Mai. (W.A.B.) Der Corriere della Sera bestätigt die Versenkung des italienischen Geleitzschiffes „Sterope“, das Ende März von einem nordamerikanischen Garen nach Gibraltar auslaufen war. „Sterope“ wurde am Morgen des 7. April durch ein großes U-Boot angegriffen und unterlag nach tapferer dreistündiger Gegenwehr. Es verlor im Kampf zahlreiche Mannschaften. 51 Überlebende wurden am 12. April 85 Meilen von Sizilien entfernt, durch einen dänischen Seiler, fischen andere Schiffbrüchige am 15. April durch den Dampfer „Sant“ aufgenommen.

Kaiser Karl zurückgekehrt.

Wien, 14. Mai. (W.A.B.) Der Kaiser ist heute früh aus dem deutschen Hauptquartier zurückgekehrt.

Verlosungen. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 13. Mai. In der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen in der Vermittlungsziehung 100 000 Mk. auf Nr. 175900, 30 000 Mk. auf Nr. 200685, 10 000 Mk. auf Nr. 23033, 188145, 5000 Mk. auf Nr. 28081, 87280, 216722, 227263, 3000 Mk. auf die Nr. 9894, 16805, 17413, 18065, 22658, 24025, 24477, 26147, 27270, 50436, 55572, 55895, 58319, 60161, 68830, 69454, 76138, 76198, 77238, 77566, 78040, 78906, 82063, 85791, 86148, 98000, 95887, 98738, 106984, 108065, 110425, 112238, 131704, 184543, 145217, 148200, 154434, 155527, 155575, 168004, 172343, 178086, 189728, 198020, 195714, 197439, 210782, 218485, 227718, 231616, 231643, 233817.

Nachmittagsziehung: 15 000 Mk. auf Nr. 23335, 214418, 5000 Mk. auf Nr. 17679, 214838, 8000 Mk. auf Nr. 1568, 5660, 10235, 25102, 23429, 28489, 49141, 50464, 53056, 64934, 67536, 68280, 68387, 68833, 70110, 78488, 78816, 83683, 80414, 120186, 126390, 132962, 147542, 147886, 150918, 168919, 169665, 179248, 189315, 187185, 190289, 191017, 215673, 229621, 230920. (W.A.B.)

Handelsteil.

Berlin, 13. Mai. (W.A.B.) Börseinstimmungs-Bild. Bei im allgemeinen feier Grundstimmung trat auch heute im Börsenverkehr die Zurückhaltung stärker hervor. So daß das Geschäft sich nicht sehr umfangreich gestaltete. Montanverle erfahren ansangs leichte Schwächungen, später trat hier eine Befestigung ein. Raffest lagen Wismarhütte, Mannesmann und von Schiffahrtswerten Hamburg-Südamerika, sowie von Nahrungsmitteln Deutsche Maschinen und später Aluminium. Von den von Wien abhängigen Werken erfahren Zuckerfabriken eine kräftige Steigerung, in geringerem Maße schlossen sich ihnen Orientbahn und Franzosen an. Auf den übrigen Marktgebieten mit Einschluß des Rentenmarktes nichts von Bedeutung.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 13. Mai, mittags 8.26 Uhr 17.0 Grad, nachts 10.26 Uhr 11.6 Grad; 14. Mai, morgens 8.26 Uhr 12.1 Grad, höchste Temperatur am 13. Mai 18.5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11.0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Mai 8.26 Uhr früh 2.2 Millimeter.

Die Beerdigung von **Frau Barbara Franz** Witwe, geb. Jockers findet Mittwoch, den 15. ds. Mis., nachmittags 4 Uhr, von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt. Karlsruhe, den 14. Mai 1918. Im Namen der Hinterbliebenen: **Dr. Albert Franz.**

Stenographenverein Stolze-Schrey Karlsruhe. Zu unserem neuen **Stenographie-Kurs** werden noch Anmeldungen entgegengenommen am Mittwoch 15. Mai von abends 8 Uhr an im Goldenen Adler, Karlsruhe, Friedrichstraße, großer Saal. Der Vorstand.

Geeben gelangt zur Ausgabe: **Taschen-Fahrplan** für den **Sommerdienst 1918** (15. Mai bis 31. Oktober 1918) Preis 20 Pfennig. Derselbe ist käuflich in den Buchhandlungen und bei den Trägerinnen des Badischen Beobachters, Karlsruhe. Badenien, Verlag und Druckerei, Karlsruhe.

Preisliste... Der Zusammenbruch... Der deutsche...

Der Zusammenbruch... Der deutsche...